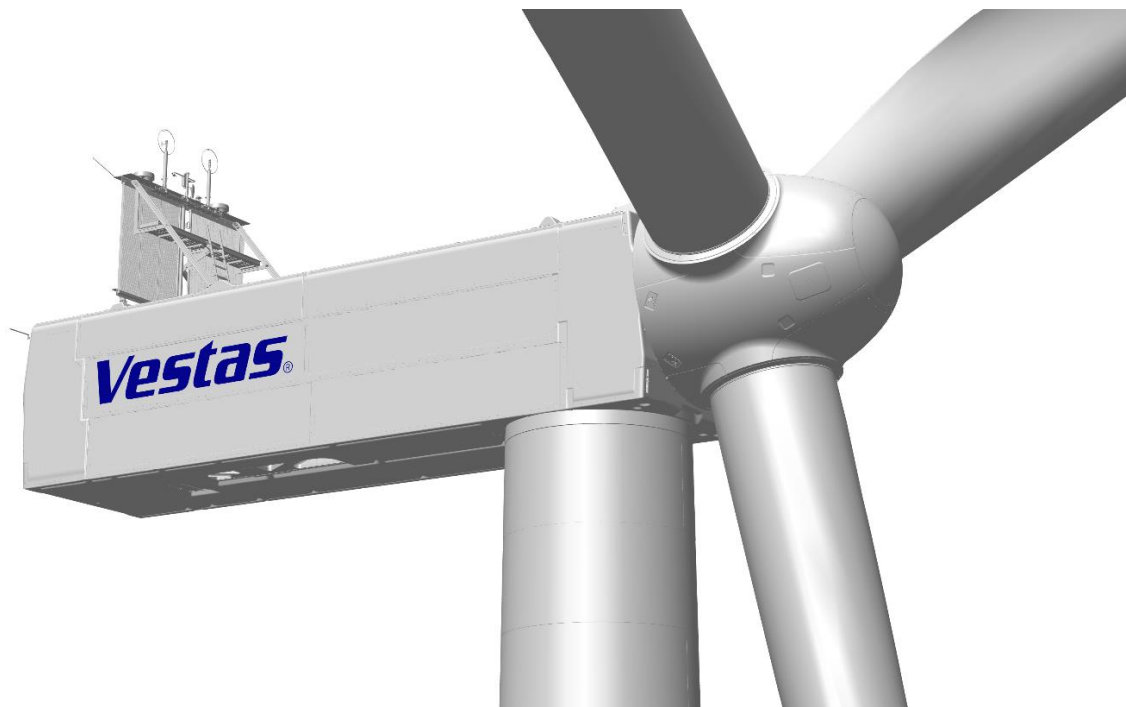


Eingeschränkte Weitergabe

24.10.2024

Dokument: 0183-7334

Allgemeine Beschreibung bzgl. Umgang mit Abwasser- Frischwasser auf der Baustelle



1 Inhalt

2	Allgemeines	3
3	Standort.....	3
4	Anlagenverzeichnis.....	3
5	Anlagenbezogene Schutzmaßnahmen in Gewässerschutzzonen.....	3
5.1	Anlage 15: Toiletten	3
5.2	Anlage 16: Frischwassertank	4
6	Anlagenübergreifende Schutzmaßnahmen in Gewässerschutzzonen:	4
7	Schulungen und Maßnahmen, Alarmplan bei lokalen Arbeiten	4

Der Empfänger bestätigt, dass (i) die vorliegende Beschreibung nur zur Information des Empfängers bereitgestellt werden und keine Haftungen, Garantien, Versprechen, Verpflichtungen oder andere Zusicherungen (Zusagen) durch Vestas Wind Systems oder eine seiner Tochtergesellschaften (Vestas) nach sich ziehen oder darstellen. Diese werden ausdrücklich von Vestas nicht anerkannt, und (ii) sämtliche Verpflichtungen von Vestas gegenüber dem Empfänger bezüglich der vorliegenden Leistungsspezifikationen (oder sonstiger Inhalte des vorliegenden Dokuments) müssen in unterzeichneten, zwischen dem Empfänger und Vestas geschlossenen schriftlichen Verträgen dargelegt sein; die im vorliegenden Dokument enthaltenen Angaben sind diesbezüglich nicht verbindlich.



2 Allgemeines

Auf der Baustelle ist der Umgang mit Abwasser-Frischwasser eingeschränkt und konzentriert sich hauptsächlich auf den Bereich der Sanitärräume.

3 Standort

Unter Einbeziehung der geografischen Lage (z.B. offene Gewässer, Flüsse, besondere geologische Bodenstrukturen), ist der Standort so zu wählen, dass eine Gefährdung von Grund- sowie Oberflächenwasser vermieden wird.

In Wasserschutzzonen sollte die Anlage, außerhalb der Schutzzone aufgestellt werden. Hierbei ist vorrangig zu beachten, das gemäß Arbeitsschutzrecht die max. Entfernung von "Sanitärräume" einzuhalten ist und solche Anlagen, wenn nicht anders möglich, auch in Schutzzonen aufgestellt werden können.

4 Anlagenverzeichnis

Mutmaßliches Anlagenverzeichnis mit flüssigen wassergefährdenden Stoffen im Umgang mit Abwasser-Frischwasser Anlagen, die bei einer geplanten Errichtungsphase zeitweise oder ständig vorkommen. Die angegebenen Fassungsvermögen sind Orientierungswerte, da sie hersteller-/typabhängig sind.

WGK (Wassergefährdungsklassen): WGK 3: stark wassergefährdend

WGK 2: wassergefährdend

WGK 1: schwach wassergefährdend

Anlage	Teil der Anlage	Anl.-Nr.	Umgangs-bereich Innen / außen	Anlagen-ausführung einwandig / doppelwandig	Stoff	Fassung s- vermöge n (l)	WGK
Toiletten	Container	15	außen	doppelwandig	Fäkalien	9000	2
Frischwasser-tank	Container	16	außen	Frischwasser einwandig	Frisch- wasser	20000	-

5 Anlagenbezogene Schutzmaßnahmen in Gewässerschutzzonen

5.1 Anlage 15: Toiletten

Gemäß den allgemeinen Informationen vom Umweltbundesamt sowie entsprechender Entsorgungsunternehmen werden Fäkalabwässer nicht pauschal in eine Wassergefährdungsklasse eingestuft. Dies liegt daran, dass sich diese aus den unterschiedlichsten Bestandteilen zusammensetzen können. Harn oder Kot werden gemäß den Informationen als Nährstoffe eingestuft und gehören somit der Wassergefährdungsklasse 1 (WGK 1: schwach wassergefährdend) an. Da sich jedoch auch chemische Stoffe wie Seife, Reinigungsmittel oder Kosmetikartikel im Abwasser befinden können, wird dieses meist in die WGK 2 eingestuft. Dementsprechend ist die Lagerung und der Transport, wenn möglich, nur außerhalb oder, wenn

dieses nicht möglich ist, in einer abgeschwächten Schutzzone (Wasserschutzzone III – Weiteres Schutzgebiet) durchzuführen. Die Lagerung und der Transport in Wasserschutzgebieten erfolgt nur in doppelwandigen Tanks mit einer sichtbaren Leckageanzeige.

5.2 Anlage 16: Frischwassertank

Frischwasser hat annähernd die Qualität von Trinkwasser. Trinkwasser wird als nicht wassergefährdender Stoff eingestuft. Zur Desinfektion (Keimfreiheit) wird dem Frischwasser oftmals zusätzlich Chlor hinzugefügt. Es kann auch auf den Zusatz von Chlor verzichtet werden und eine Keimfreiheit über UV-Licht Bestrahlung erreicht werden. Empfehlung: Einsatz von UV-Filter in Wasserschutzgebieten der Wasserschutzzone I (Fassungsbereich) oder Wasserschutzzone II (Engeres Schutzgebiet).

6 Anlagenübergreifende Schutzmaßnahmen in Gewässerschutz-zonen:

Nach den Bestimmungen des Gewässerschutzes ist jedermann verpflichtet, bei Maßnahmen, mit denen Einwirkungen auf ein Gewässer verbunden sein können, die nach den Umständen erforderliche Sorgfalt anzuwenden, um eine Verunreinigung des Wassers oder eine sonstige Veränderung seiner Eigenschaften zu verhüten. Vor der Aufnahme der Arbeiten an der Anlage ist jeder verpflichtet, sich mit den Arbeitsanweisungen und Verhaltensvorschriften beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vertraut zu machen.

7 Schulungen und Maßnahmen, Alarmplan bei lokalen Arbeiten

Grundsätzlich wird das Baustellenpersonal vor Aufnahme aller Tätigkeiten auf die Anforderungen hinsichtlich des Umgangs mit wassergefährdenden Stoffen nach §44 AwSV geschult. Grundlage der Schulungen sind die entsprechenden Arbeits- und Verfahrensanweisungen.

Im Eingangsbereich der Sanitärräume befindet sich der AwSV- Maßnahmen- und Alarmplan, in dem auf das Verhalten im Fehlerfall hingewiesen und die Maßnahmen im Schadensfall sowie Vorkehrungen zur Vermeidung von Gewässerschäden detailliert beschrieben werden.

Im Eingangsbereich der Sanitärräume befindet sich auch das Merkblatt zu Betriebs- und Verhaltensvorschriften beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, dort sind unter anderen auch die örtlichen Ansprechpartner im Notfall einzusehen.

Der AwSV Maßnahmen- und Alarmplan sowie das Merkblatt ist bei Aufstellung der Anlage anzubringen.